

NEUEN ZWANGSVOLLSTRECKUNGSMASSNAHMEN IN DER BRASILIANISCHEN ARBEITSPROZESSRECHT*

Célio Horst Waldraff

1. Problematizierung. Im brasilianischen Prozessrechtssystem, auch im Arbeitsverfahrensrecht und das Arbeitsgericht, im Fall der Verletzung der gerichtlichen Bestimmung, einschließlich der Zwangsvollstreckung wurde die bestehende alternative Zwangsvollstreckung durch Ersatzungen.

Für dieses System, wenn der Beklagte nicht erfüllt eine Entscheidung, sollte der Richter die Bestimmung durchsetzen. War die Realisierung bestimmter Verhaltensweisen, war subtrahieren Güter seines Erbes für die Zufriedenheit der Verurteilten Kredit.

All dies ist immer mit dem direkten Eingriff der Rechtsprechungstätigkeit getan.

2. Relevanz. In der Praxis beschränkt sich diese Alternativen, die schwierige und zeitraubende Leistung übermäßig

Verzögerungen in der Phase der Durchsetzung von Gerichtsentscheidungen endete, entscheidend zur unerträglichen Verzögerung die Dauer der Prozesse beitragen.

Die Frage nach der Verzögerung der Lösung und endgültigen Zufriedenheit der Prozesse, ist der brasilianische Fall besonders paradigmatisch. In Anbetracht der dramatischen Bedingungen von Armut und sozialer Ungleichheit eines Entwicklungslandes, mit sehr konkreten Kontraste und Konflikte, sollte die Notwendigkeit staatlicher Antwort so schnell wie möglich sein.

Die brasilianische Arbeitsgericht entgeht auch nicht diese Situation.

Einschließlich sollte die gigantischen Zahlen der Statistik der brasilianischen Justiz im Allgemeinen und eigene brasilianische Arbeitsgericht speziell berücksichtigt werden.

*Texto produzido originalmente em alemão, com caráter investigatório para o posdoutoramento, com anuência do orientador, Prof. Remo Caponi, titular de Direito Processual da Univesidade de Florença.



Célio Horst Waldraff

Professor de Direito Processual do Trabalho na UFPR. Desembargador no TRT/PR. Mestre pela Universidade Internacional de Andalucia, Espanha, Mestre e Doutor pela UFPR. Posdoutorando pela Universidade de Florença, Italia.

Nach Angaben des brasilianischen Justiznationalrates, im Jahr 2014 (das letzte Jahr, für die die Statistiken abgeschlossen werden) rund 100 Millionen Fälle in Brasilien behandelt. Die absolute Zahl an sich ist schon erstaunlich, aber in relativer Hinsicht ist auch übertrieben. Wenn wir eine Bevölkerung von etwa 200 Millionen Einwohner betrachten, würden wir für jeweils zwei Bewohner um einen Prozess haben!

Der Arbeitgerichts Fall ist ebenfalls beeindruckend. Im Jahr 2014 waren rund drei Millionen Arbeits Fälle. Darüber hinaus rund fünf Millionen sind in der Zwangsvollstreckungsphase. Davon wurde nur eine Million effektiv in diesem Jahr 2014 durchgesetzt werden, die nur 20% zeigt einen Prozentsatz der Zufriedenheit in der Zwangsvollstreckungsphase!

3. Stand der Technik. Wie gesagt, bisher war die Durchsetzung der Einhaltung der Gerichtsbeschluss, der brasilianische Justizsystem immer durch Ersatzungen.

Das heißt, verletzt die Ordnung, sollte der Richter den Schuldner ersetzt werden und führt die nicht erfüllt Verhalten, etweder durch die Realisierung des Verurteilten Verhalten, oder durch Extraktion des Vermögens des Schuldners zur Zufriedenheit der Schulden.

Auf der einen Seite wird die gesamte Verantwortung für die Befriedigung des Gläubigers, in Verfahrer Gewinner und Inhaber des subjektiven Rechts, die lediglich durch Rechtstitel anerkannt wurde, geht auf den Staat in seiner richterlichen Tätigkeit.

Auf der anderen Seite, war die Passivität des Angeklagten nicht entmutigen oder gar in

irgendeiner Weise bestraft.

Dieser Rahmen dient nur um die Verzögerung zu erhöhen und je mehr der Schuldner stimulieren, um die Schulden nicht vor Gericht anerkannt erfüllen.

Wenn wir die soziale Natur des Arbeits Kredit berücksichtigen, vor allem, wenn vor Gericht anerkannt, ist die Ungerechtigkeit noch deutlicher.

4. Der Beitrag der Forschungsmöglichkeiten. Das Aufkommen des neuen brasilianischen ZPO/2015, markieren wir eine seiner Teile:

Art. 139. Der Richter wird das Verfahren in die Bestimmungen dieser Ordnung und soll: ...

IV - bestimmen alle Induktiven, Zwangs, Anordnungen, oder Ersatzungen Maßnahmen, unter des Rechtshilfeersuchens erforderlich Einhaltung der Gerichtsbeschluss zu gewährleisten sind, die Aktionen einschließlich, die als ihr Ziel Geld haben;

Also, mit dem neuen brasilianischen ZPO/2015 wurden der Exekutivbefugnisse der Richter in der Kunst der art. 139, inc. IV, erweitert. Ermöglicht die Annahme von Durchführungsmaßnahmen a-typische, induktive und Zwangscharakter, zusätzlich zu den typischen Charakter der Ersatzungen, um die Einhaltung der Gerichtsbeschluss zu gewährleisten.

Diese Neuheit erscheint mit den Bedürfnissen des brasilianischen Zivilprozessordnung im Allgemeinen und den Bedürfnissen des Arbeitsprozesses speziell im

Ganzen kompatibel zu sein.

Diese Bestimmung gibt dem Urteil zwei wichtige Alternativen, um die eigene Schuldner zu stimulieren mit der freiwilligen Verpflichtung zu erfüllen: Induktive oder Zwangsmaßnahmen.

Für induktivemaßnahmen bieten Leistungen, Prämien, Stimulus an den Schuldner. Das Beispiel der Zersplitterung der gerichtlichen Schulden, sofern der Schuldner Ablagerung im Voraus 30% der Schulden (Art. 916 ZPO/2015).

Die Zwangsmaßnahmen, die auf der anderen Seite bilden Sanktionen gegen den Schuldner, die nicht vor Gerichttitel in Reihenfolge aufgeführt ist es zu zwingen, die Justiz Befehl zu erfüllen. Als Beispiel, haben wir die Nichtverfügbarkeit von Waren, die Aussetzung der Steuervorteile, die Aussetzung des Zugangs zu Diensten wie Telefon, Internet, Kabel-TV, usw. (da nicht wesentlich für das Überleben, wie Wasser und Strom), Pass Pfändung, vorübergehende Beschlagnahmung von Fahrzeugen (da nicht für die Arbeit verwendet wird), Lizenz Aufhängung für die Richtung, Kreditkartensperrung und Girokonto usw.